

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1901

54 (7.5.1901)



Der Landbote

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Abonnementspreis für hier und auswärts frei in's Haus geliefert nur 1 M 50 P.

Anzeiger

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

Einrückungsgebühr für die feingespaltene Zeile oder deren Raum 10 P. Reklamen werden mit 20 P. die Zeile berechnet.

Briefe und Gelder frei.

Deutsches Reich.

Karlsruhe, 3. Mai. Seine Königl. Hoheit der Erbgroßherzog leidet seit einer Woche an akutem Rheumatismus. Die Krankheit hat bisher einen milden Verlauf genommen, sowohl in subjektiver wie in objektiver Beziehung. Die Gelenkschmerzen sind von wechselnder, doch im ganzen geringer Intensität, nirgends dauernder lokalisiert, sondern flüchtig von einem Punkt auf den andern übergehend. Allgemeingefühl, Appetit, Schlaf, sind verhältnismäßig sehr befriedigend.

Würzburg, 3. Mai. Eine von dem Süddeutschen Brennerverband nach Würzburg einberufene, sehr zahlreich besuchte Versammlung von landwirtschaftlichen und gewerblichen Brennern aus Bayern, Baden und Württemberg erklärte einstimmig ihr vollstes Einverständnis mit der vorliegenden Branntweinsteuernovelle, die geeignet erscheine, Stetigkeit und Ruhe in das Gewerbe zu bringen. Sie protestiert gleichzeitig gegen jede weitere Erhöhung der Brennsteuer und Abänderung des bestehenden Kontingentierungsverhältnisses.

Berlin, 3. Mai. Wie das Wolff'sche Bureau meldet, verlautet zuverlässig, Finanzminister v. Miquel habe sein Abschiedsgesuch eingereicht. Der „Lokalanzeiger“ erfährt, das Abschiedsgesuch sei bereits genehmigt. — Der „Nationalztg.“ zufolge steht auch der Rücktritt des Ministers v. Hammerstein fest, dagegen sei die Meldung vom Rücktritt des Justizministers völlig unbegründet. — Die Abendblätter verzeichnen eine Meldung, derzufolge in Parlamentskreisen angenommen wird, daß nach der vom Grafen v. Bülow alsbald herbeizuführenden

Neubildung des Kabinetts die Auflösung des Abgeordnetenhauses erfolgt. Die Neuwahlen werden so angelegt, daß die neue Session Ende Oktober oder Anfang November beginnt. Die Kanalvorlage werde alsbald wieder unterbreitet werden.

— 3. Mai. In der heute Abend stattgehabten Sitzung beider Häuser des Landtages verlas Minister Graf v. Bülow die Allerhöchste Botchaft, welche den Schluß der Session auspricht. Graf v. Bülow gab sodann folgende Erklärung ab: „Da die Regierung nach dem Gange der Beratungen in der Kommission überzeugt ist, daß eine Verständigung über die Kanalvorlage zur Zeit ausgeschlossen ist, will sie zur Fortsetzung zweckloser Beratungen die Hand nicht bieten.“ Präsident v. Kröcher brachte ein dreifaches Hoch auf Seine Majestät den Kaiser aus, worauf die Sitzung geschlossen wurde. Sämtliche Minister, auch v. Miquel, waren anwesend.

— 3. Mai. Die drei Minister, die zurücktreten und ihr Entlassungsgesuch bereits eingereicht haben dürfen, sind Miquel, Hammerstein und Brafeld. Die Nachfolger sind noch nicht bekannt.

— 4. Mai. Der Kaiser nahm die Entlassungsgesuche der Minister Miquel, Hammerstein und Brafeld an. Reichskanzler v. Bülow hatte gestern eine lange Unterredung mit dem nat.-lib. Abgeordneten Möller-Brackwede.

— 2. Mai. Die Zahl der aus Anlaß der Waisfeier zeitweise ausgesperrten Arbeiter soll 7500 betragen. — Zahlreiche Entlassungen von Teilnehmern an der Waisfeier haben auch in

Dresden stattgefunden. Die Bronzewarenfabrik Seifert entließ allein 150 Leute.

Riel, 4. Mai. Der zur Ostsee station gehörende Teil des am 5. Mai mit dem Dampfer „Rhein“ ausgehenden Ablösungstransports für Ostasien ist heute früh in Stärke von 900 Offizieren und Mannschaften mit Sonderzug nach Bremerhaven abgegangen.

Ausland.

London, 2. Mai. Dem Bureau Laffan wird aus Kalkutta vom 2. Mai berichtet: Der Emir von Afghanistan hat eine Batterie Krupp'scher Kanonen bestellt. Er gibt seine Absicht kund, eine Million Soldaten auszuheben.

New-York, 2. Mai. Die Generale Alexandrino und Tinio, Aguinaldos Kriegsminister sowie viele Insurgentenchefs haben kapituliert. Nord-Luzon ist pazifiziert. Der Diktator Sailles wird verfolgt.

— 3. Mai. Der „Globe“ meldet: General Mc. Arthur meldete aus Manila: Die letzte Guerillastreitmacht unter General Sales ergab sich.

Die Ereignisse in China.

Peking, 3. Mai. Londoner Blätter melden von hier: General Kettler verläßt Paoingfu am 5. Mai und begiebt sich nach Japan. Er sage, die deutschen Truppen dürften binnen drei Wochen zurückgezogen werden. Man glaubt, die Chinesen seien bereit, in die Berge zurückzukehren, aus denen sie vertrieben waren. Die französischen Truppen dürften demnächst aus Paoingfu zurückgezogen werden bis auf einige Kompagnien zum Schutze der Eisenbahn. Die Ermordung deutscher Soldaten längs der Eisenbahnlinie

Die Macht der Verhältnisse.

Roman aus dem Leben von A. Thuten. (Fortsetzung.)

Georg kam sehr oft, um nach dem Bette zu sehen. Er war aber gar nicht heiter, wie sonst, sondern erging sich in rätselhaften Aeußerungen, zitierte Heine bei geeigneten und ungeeigneten Gelegenheiten, kurzum, er benahm sich sonderbar, daß der alte Gunden den Verdacht schöpfte, sein Sohn sei verliebt. Lächelnd teilte er diese Vermutung seiner Gattin mit, die das durchaus für nichts Unmögliches hielt. Georg zählte doch bald zwanzig Jahr und wenn sie sich nicht sehr täuschte, war dieses Stadium schon einigemal bei ihm eingetreten, nur nicht in so auffallender Erscheinung für seine Umgebung.

„Sieh acht,“ meinte Frau von Gunden, „über kurz oder lang dichtet er selbständig!“

„Um des Himmels willen, nur das nicht!“ rief der alte Herr. „Das dichterische Talent liegt nicht in unserer Familie; ich fürchte, da würde Entschliches zu Tage gefördert werden! Aber was mir auffällt, ist, daß der Junge sich mehr hier als auf der Universität aufhält, und er sollte doch fleißig studieren, wenn er es zu

einem tüchtigen Juristen bringen will! Laß nur erst einmal das mit Klementine geordnet sein, dann will ich ihn gründlich vornehmen. Glaubst du, daß sie Paul's Absichten ahnt?“

„Ich weiß es wirklich nicht; sie spricht immer sehr lieb und teilnehmend von ihm, weiß auch, daß es unser innigster Herzenswunsch ist, aus den beiden ein Paar werden zu sehen, aber ausgesprochen hat sie sich noch nie darüber und ich mag nicht daran rühren; vielleicht gelingt es Paul die rechte Saite anzuschlagen.“

„Das gebe Gott!“ erwiderte Herr von Gunden. „So, wie die Verhältnisse einmal liegen, ist das die einzige Lösung. Und Paul ist ein Ehrenmann, bei dem unser Kind gut aufgehoben sein wird. — Hast du meiner Schwester nun endlich über Paul's Krankheit berichtet?“

„Ja, ich konnte ihr ja zugleich die Beruhigung geben, daß er wieder ganz hergestellt ist und sich bei uns behaglich fühlt. Klementine sagte mir, er beabsichtigte, in vierzehn Tagen etwa wieder aufs Gut zu gehen!“

Mehrere Tage nach dieser Unterredung der Eltern Klementine's wandelte diese in dem zwar kleinen, aber wohlgepflegten Garten, der hinter dem Gunden'schen Hause lag, auf und nieder. Sie war ganz in Gedanken versunken und hörte

die raschen Schritte nicht, die sich ihr nahten. Sie fuhr zusammen, als Paul's Stimme unerwartet an ihr Ohr drang und eine dunkle Blawelle überströmte ihr liebliches Angesicht.

„Ich suchte dich im Hause, Kousine,“ sagte Paul, „und vernahm, daß du im Garten seiest. Komm, lege deinen Arm in den meinen und erlaube mir, daß ich mit dir auf und nieder gehe. Ich habe soeben deinen Eltern mitgeteilt, daß ich spätestens in zwei Tagen in Hohenbuchen erwartet werde. Ich fühle mich nun wieder ganz kräftig und will, so lange die gute Jahreszeit vorhält, mich noch ein wenig dort einlernen. Gerade in dieser Zeit kann mein Vater mich am meisten gebrauchen! Auf die Akademie gehe ich nicht mehr!“

„Du willst uns so bald schon wieder verlassen?“ entgegnete Klementine erbleichend.

„So bald?“ sprach er ihr nach. „Mehr als drei Wochen habe ich jetzt hier bei euch gelebt und eure Gastfreundschaft in Anspruch genommen. Wenn ich mich so rasch wieder gekräftigt habe, so verdanke ich das hauptsächlich deiner treuen Pflege, Klementine. Und dabei hat sich der Gedanke bei mir immer mehr befestigt, wie gut ein Mann geborgen sein müßte, der eine solche Gefährtin durchs Leben an seiner Seite hätte.“

machte die Bestrafung eines Dorfes nötig; das Dorf wurde niedergebrannt.

Der Krieg in Süd-Afrika.

London, 3. Mai. „Daily Mail“ berichtet aus Brüssel, Präsident Krüger habe eine Mitteilung aus Lorenzo-Marques erhalten, nach welcher der Aufstand im Norden der Kapkolonie an Ausdehnung gewinnt. 1000 Holländer sollen sich den Buren angeschlossen haben.

Kapstadt, 3. Mai. In der letzten Woche vereinigten sich die Buren in großer Zahl unter hervorragenden Führern bei Hartbeestfontein. General Babington beschloß die stark verschanzten Stellungen der Buren einen ganzen Tag lang und zwang sie, diese am 27. April zu räumen. Tags darauf hatte Babington bei Popfontein einen harten Kampf zu bestehen.

Kimberley, 4. Mai. Eine kleine Abteilung der Diamantfeld-Reiterei wurde von dem Burenkommandanten Malan in der Nähe von Cradock gefangen genommen. Die Mannschaften fielen tapfer und ergaben sich der Uebermacht erst, als alle Pferde erschossen waren. Der kommandierende Offizier wurde verwundet.

Verschiedenes.

* Sinsheim, 5. Mai. Herr Vikar Spizer hielt gestern Abend in Kreisen des Arbeiter-Bildungsvereins in der Restauration Schumb einen höchst interessanten Vortrag, dessen Gegenstand „die Stadt Paris und die vorjährige Weltausstellung“ bildete. Nach einem kurzen einleitenden Rückblick auf die Entwicklung der Stadt seit ihrem frühesten Bestehen bis zur Gegenwart, begleiteten im Geiste die Anwesenden den Herrn Redner, und zwar mit umso lebhafterem Interesse auf seinem Rundgang durch die Riesenstadt, als seine Schilderungen all der vielen Sehenswürdigkeiten aus eigener Anschauung entsprangen. Es würde den Raum eines kurzen Berichts weit überschreiten, wollte man die Einzelheiten dieses meisterhaft gezeichneten, reichgestaltigen Bildes auch nur flüchtig streifen. Der zweite Teil des Vortrages galt der vorjährigen Pariser Weltausstellung. Auch hier verstand es der geschätzte Redner, vor den Augen der Anwesenden dieses großartige Kulturwerk im Ganzen wie im Einzelnen so geschickt zu gruppieren, daß es ein leichtes war, den mündlichen Ausführungen mit Verständnis zu folgen. Mit gerechtem Stolz konnte der Vortragende ganz besonders auf die deutsche Ausstellung hinweisen, welche bezüglich ihrer geschmackvollen Anordnung in allen Abteilungen, der Schönheit und Gediegenheit der ausgestellten gewerblichen und Kunstgegenstände die ungeteilte Bewunderung der Besucher erregt hatte. Redner schloß mit dem Wunsche, daß die herrliche Ausstellung Deutschlands in der Seinstadt von nachhaltigem Erfolge für unsere Nation begleitet sein möge. Die leider nicht große Zuhörerschaft

— Klementine, ich möchte dir die Frage vorlegen: Könntest du dein Glück in meine Hände legen? Kannst du mir mit dieser lieben Hand auch dein Herz entgegenbringen?“

Klementine fühlte, wie bei diesen Worten ihr Puls heftiger schlug, wie ein unbeschreiblich wonniges Gefühl des Glückes und des Friedens über sie kam. Er, an den sie schon lange, — vielleicht, weil die Eltern es so sehnlich wünschten, — als an ihren künftigen Gatten gedacht, auf dessen Liebe sie aber kaum zu hoffen gewagt hatte, er hat sie heute um Hand und Herz! Daß er ihr nicht von seiner Liebe sprach, bemerkte sie in diesem Augenblick gar nicht; vielmehr hielt sie es für unmöglich, daß man das eine ohne das andere zu einer Verbindung fürs Leben hergeben könnte. In diese Gedanken versunken, ließ sie Paul länger auf Antwort warten, als sie wohl beabsichtigt hatte.

„Du antwortest mir nicht, Klementine?“ unterbrach Paul ihren Gedankengang. „Du weißt jedenfalls, daß es von jeher der Lieblingswunsch unserer Eltern war, ihre Kinder vereint zu sehen, und deshalb hoffte ich, würde dir mein Antrag nicht ganz überraschend kommen!“

„Ich wußte wohl von dem Wunsche der Eltern,“ erwiderte Klementine mit sanfter, beden-

folgte mit gespannter Aufmerksamkeit dem schönen Vortrage und kam mit Freuden der Aufforderung des Vereinsvorstandes Herrn Gmelin nach, den Dank hierfür durch Erheben von den Sitzen zum Ausdruck zu bringen. Noch geraume Zeit nachher blieben die Anwesenden in angeregter Unterhaltung beisammen.

○ Zuzenhausen, 5. Mai. Die schon erwähnte Versammlung des Ziegenzuchtvereins Zuzenhausen im Gasthaus zur „Rose“ am 1. d. M. wurde durch den Vorstand Herrn Bürgermeister Lichtner eröffnet und eingeleitet. Nach Begrüßung der Erschienenen und Verteilung der Preise gab der Genannte einen geschichtlichen Rückblick auf den Verein, die Entstehung des Ziegenauftriebs und ersuchte die Mitglieder, jeweils vollzählig zu erscheinen, gutes Zuchtmaterial vorzuführen und sich an die Ausstellungs- und Prämierungsbestimmungen genau zu halten. Herr Landwirtschaftslehrer Bollkoffer-Eppingen ermahnte an dem durch die Gründung des Verbandes einmal zugestandenem Zuchtziel ernsthaft festzuhalten und durch Belehrung der nachbarlichen Standesgenossen dafür zu sorgen, daß sich das Zuchtgebiet der weißen Saanenziege möglichst weit ausdehne und es sei nur zu bedauern, daß Neckardischsheim sich nicht habe entschließen können, auch auf diese Zucht überzugehen. Das kleine Verbandsgebiet und namentlich Zuzenhausen könne allein auf die Dauer den wachsenden Anfragen nach Zuchtmaterial nicht mehr genügen, da eben doch auch wieder die besseren Tiere zur Erhaltung der guten Stammzuchten zurückbehalten werden müßten. Daß daher möglichst viele Vereine für diese Zucht gewonnen werden sollten, ist einleuchtend. Zur näheren Beleuchtung der Berechtigungsfrage der vermehrten Ziegenzucht führte Herr Redner die Thatsache an, daß in den Städten immer mehr Milch konsumiert werde und die Landwirte so viel Milch als immer möglich frei machen müßten. Deshalb sei manche Bauernfamilie zur Ziegenmilch zurückgekehrt und verkaufe die Kuhmilch. Herr Kreisabgeordneter Stoll-Medesheim begründete unter Hinweis auf ein Schreiben der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft den Vorzug, den die Kreisversammlung der Saanen- vor der Brienserziege eingeräumt und durch Gewährung von Unterstützung an Saanenzuchtvereine befundet habe. Die Saanenziege sei eben eine Thalziege und deshalb für unsere Verhältnisse viel besser passend als die Brienser Rothornziege, die als Gebirgsziege in unserem Klima nicht so leicht zu züchten sei. Herr Oberamtmann Keim empfahl sodann, die Vereine möchten sich überlegen, ob nicht durch einen gemeinsamen zu veranstaltenden Verbandsmarkt in Zukunft allen 3 Vereinen des Verbands (Zuzenhausen, Hoffenheim, Ittlingen) diese Verkaufsoffizierstelle zugänglich gemacht werden könnte. Auch Herr Oberamtmann ist für eine weitere Ausbreitung des Verbandsgebietes und Gründung nachbarlicher Ziegenzuchtvereine. Herr Bezirksarzt Komer erstattete hernach Bericht über die Fortschritte, die unsere Ziegenzucht im Laufe des letzten Jahres gemacht habe und ermahnte alle Ziegenzüchter an der begonnenen Arbeit treu auszuharren. Namentlich empfahl er nicht allein schöne Tiere zur Prämierung vorzuführen, sondern auch durch wahrheitsgemäß und richtig geführte Probemilchregister die Leistungen der Tiere in Milchproduktion nachzuweisen. Durch Auswahl milchreicher Tiere bekomme man dann allmählich Leistungen, wie sie Herr Pfarrer Bachhaus-Schmalldalen in der deutschen Zeitschrift für Ziegenzucht veröffentlicht habe. Auf eine Anfrage des Herrn Sattlermeisters Risch, was mit den weniger raffineren Ziegen anzufangen sei, belehrte K. die Versammlung dahingehend, daß die Zuchtprinzipien absolut nicht vorschrieben, solche Tiere plötzlich auszumerzen — im Gegenteil, diese Tiere sind im Stande, zu reine Inzucht zu verhüten und werden durch die beständige Zufuhr richtiger männlicher Tiere allmählich schon in beste Kreuzungsprodukte umgewandelt. Nachdem die anwesenden Gäste dem Verein noch bestes Gedeihen gewünscht hatten, wurde die Ver-

der Stimme, „allein in den letzten Jahren sprachen sie mir nie mehr davon und so war ich überzeugt, sie hätten ihre Wünsche meiner Neigung untergeordnet.“

„Und diese Neigung? Sollte sie schon einem andern gehören?“

Was bei dieser Frage einen Moment durch Paul's Gedanken ging, es war ein Hoffnungsstrahl, aber auch nur für einen Augenblick; er soßte sich rasch, und als Klementine vertrauend zu ihm auf sah und, indem sie ihn versicherte, daß ihr Herz noch frei sei, ihre Hand in die seinige legte, da ergriff er diese Hand und küßte sie inbrünstig und schwor sich zu, alles zu thun, was in seinen Kräften stehe, um dieses junge Menschenkind glücklich zu machen.

„Ich bin überzeugt,“ sagte Klementine, indem sie, sanft erröthend, ihre Hand zurückzog, „daß ich bei dir mein Glück und alle Liebe finden werde, mit der ich mein Lebensglück gesegnet war. Und deine gute Mutter, — daß ich dieser eine wirkliche Tochter sein darf, die stets in mir eine solche geliebt hat, das beglückt mich tief. Komme herein, Paul, daß wir's den Eltern sagen!“

Paul folgte ihr, und als Herr von Gunden an dem strahlenden Antlitz seiner Tochter erriet,

sammlung aufgelöst. — Zu erwähnen ist noch, daß Herr Photograph Schneider von Sinsheim mehrere Gruppen der schönsten Zuchttiere aufgenommen hat, was sehr von Interesse ist.

○ Grombach, 5. Mai. Heute feierten Philipp Rößlingshöfer mit seiner Ehefrau Martha geb. Henrich das Fest der goldenen Hochzeit. Seine Königl. Hoheit der Großherzog hatte die Jubilare mit einer Gabe von 30 Mk. gnädigst bedacht, die Gemeinde mit 10 Mk. beschenkt und der Kirchengemeinderat sein früheres Mitglied mit einem Gesangbuch erfreut. Auch sonst durften sie sich vieler Teilnahme erfreuen. Gesund und rüstig konnten sie dieses seltene Fest begehen. Möge ihnen ein freundlicher und sorgenloser Lebensabend beschieden sein!

○ Hilsbach, 5. Mai. Nur noch die kurze Spanne Zeit von einer Woche trennt uns von unserem Doppelfeste: die Kriegerdenkmal- Enthüllung und 25jährige Jubiläumfeier des hiesigen Militärvereins. Das Denkmal ist bereits eingetroffen und ist man soeben mit der Aufstellung desselben beschäftigt; auch die übrigen Vorbereitungen zu dem Feste gehen ihrem Abschluß entgegen, so daß die Thätigkeit des Festausschusses und der Bevölkerung sich vorzugsweise noch auf den äußeren Festeschmuck beschränkt. Bis jetzt haben 36 Vereine ihr Erscheinen zugesagt und ist — falls das jetzige schöne Wetter anhält — auch von der übrigen Bewohnerschaft der Nachbarorte ein zahlreicher Besuch für den nächsten Sonntag zu erwarten. Unseren werten Gästen können wir zum voraus einen genussreichen Tag in Aussicht stellen.

○ Weiler, 4. Mai. Herr Accisor Klein dahier fand in seinem Weinberg einen Samenproßling von 2 cm. Länge; im Hinblick auf das in diesem Jahre erheblich verspätet eingetretene Frühlingswetter gewiß eine Seltenheit.

— Durch ein nichtswürdiges Bubenstück wurde der Gemeinde Unterschüpf neulich ein großer Schaden zugefügt. Von ruchloser Hand wurde nämlich mittelst eines Pickels die Brunnenstube der dortigen Wasserleitung erbrochen und in die Leitungsröhren Stücke von Hopfenstangen eingeschoben, so daß die Gemeinde zwei Tage ohne Wasser war. An verschiedenen Stellen mußte befuß Entdeckung der in den Röhren befindlichen Holzstücke die Leitung aufgetrieben werden. Ueber die Persönlichkeit der Thäter fehlt es leider an festen Anhaltspunkten.

— Der Ehrenpreis des Großherzogs für die Mannheimer Pferdereiherren ist dieser Tage in Mannheim eingetroffen. Ihre Königl. Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin werden dem Rennen am Dienstag den 7. Mai beiwohnen.

— Wie aus Mannheim, 3. Mai berichtet wird, geriet unterhalb der sog. Hemshoffschachtel der Knecht des Fuhrunternehmers Bartholomäus aus Ludwigshafen mit seinem mit einem Pferd bespannten Rieswagen in den Rhein. Wagen und Pferd verschwanden in den Fluten, während der Knecht sich retten konnte.

— Eine über 70 Jahre alte, gut situierte

was geschah war, zog er den Knecht an die Brust und sprach:

„Gott segne dich tausendmal und mache dich glücklich mit dem letzten Gut, das ich dir noch geben kann! Vielleicht sagte dir dein Vater, wie es mit dem übrigen steht!“

„Ich weiß alles, Onkel,“ erwiderte Paul, „und was in meinen Kräften steht —“

„Bist,“ unterbrach Gunden ihn gedämpften Tones, „die Frauen brauchen es nicht zu hören. Es ist jetzt alles ausgeglichen und wenn du unsere Klementine glücklich machst, soll das Opfer meinerseits gern gebracht worden sein!“

Die Männer drückten einander die Hände, hierauf umarmte Paul seine Tante und drückte den ersten Kuß auf Klementine's Lippen.

Am Abend, als das Brautpaar traulich beisammen saß, fragte Klementine plötzlich:

„Hast du auch schon die große Neuigkeit gehört? Weißt du, daß Olga und ich uns an einem Tage verlobt haben?“

„Olga — verlobt? Mit wem?“

„Raum brachte er diese Worte über die Lippen. Es war ja nicht möglich!“

(Fortsetzung folgt.)

Wirtsfrau in Aalen schnitt sich auf dem Grabe ihres Mannes den Hals ab und starb bald darauf.

In dem Geschäft für Jagdausrüstung von Clever an der Burgmauer in Köln entstand am 2. Mai im Keller, wo Patronen lagerten, eine Explosion. Ein Büchsenmacher wurde lebensgefährlich verletzt; 2 Lehrlinge erlitten Brandwunden.

Vom Blitz erschlagen wurden am Freitag während eines heftigen Gewitters: bei Remagen o. Rh. ein Mann, unweit Andernach ein Geschwisterpaar und in Neuenhof im Hannöverschen ein zwölfjähriges Mädchen.

Ein wahres Kreuzotter-Jahr scheint bevorzustehen. Aus allen Teilen Mitteleuropas, besonders aus dem Alpengebiet, wird berichtet, daß man noch niemals so viele dieser gefährlichen Schlangen beobachtet habe.

(Ein sauberes Abgeordneter.) Gegen den österreichischen Reichsratsabgeordneten Krempa (polnische Volkspartei) wurde beim Bezirksgerichte in Mielec und der Staatsanwaltschaft in Tarnow Anzeige wegen Straßenraubs erstattet, da er in Gesellschaft von zehn Bauern bei der Ortschaft Pradow den reichen Ochsenhändler Rusinowski aus einem Versteck überfiel. Rusinowski wurde durch Steinwürfe schwer verwundet; es gelang ihm, mit seinem Wagen zu entkommen.

Wie man aus Besancon berichtet, wurde der Kassierer und Verwalter der Hüttenwerke der Franchecomte, Bonnetroy, wegen Veruntreuung von 1300000 Franks verhaftet.

(Ein schönes Erbstück.) Ein invalider Injasse des Soldatenheims zu Dayton (Ohio), Henry Hawthorne, wurde vor kurzem benachrichtigt, daß ihm eine Frau Josephine Fairfax, die er vor vielen Jahren vom Ertrinken rettete und die neulich in Südfrankreich gestorben ist, ein Legat von zwei Millionen Mark hinterlassen habe.

Die Schatzkammer der Könige. Eine englische Zeitung schreibt von den Kostbarkeiten, die sich in den Schatzkammern der Könige aufgespeichert finden: In zwei Zimmerchen des Schlosses Windsor ist Gold- und Silbergeschirr aufgestapelt, das allein 2 Millionen Pfund Sterling wert ist. Ein einziges goldenes Diner-service für 150 Gäste wird auf 16 Millionen Mark geschätzt, ein goldener Pfau, dessen Körper von Hunderten kostbarer Edelsteinen strahlt, ist 800000 Mark wert, ein goldener Tigerkopf mit Augen und Zähnen aus Kristall und einer Zunge aus Goldbarren, ungeheure Schüsseln, Tischen, Fläschchen, und Schilde aus reinem Golde, Regenwasser-springbrunnen, Taufbecken, ungeheure Weinfässer und Punschbowlen, wunderbar ziselirte Becher, von denen jeder allein ein kleines Vermögen repräsentiert, alles dies ist in verschwenderischer Fülle vorhanden. Das Porzellan, das die Königin Viktoria besaß, wird auf 6 Millionen Mark geschätzt und ein einziges Dessert-service aus Sèvres repräsentiert das Einkommen eines Kabinetministers für alle Zeiten. Die Juwelen in der Krone sind 5 Millionen Mark wert. — Aber allein zwei Gegenstände

aus dem unzähligen Inhalt der Schatzkammern des Schahs wiegen alle diese Schätze auf. Der eine ist ein goldener Globus, auf dem alle Länder der Erde mit Edelsteinmosaik aus Diamanten, Rubinen, Saphiren, Smaragden und anderen seltenen Steinen bezeichnet sind, während um das Fußgestell des Globus ungeheure Goldmünzen aufgehäuft sind, deren jede 550 Mark wert ist. Dieser wunderbare Globus wird auf 20 Millionen Mark geschätzt. Daneben steht ein Glaskasten, der zwei Fuß lang und anderthalb Fuß breit und hoch ist; er ist zu zwei Dritteln mit den seltensten Perlen gefüllt, die seit Jahrhunderten mit der größten Sorgfalt gesammelt wurden. Dies sind nur zwei Gegenstände aus der kostbarsten Schatzkammer, die die Welt je gesehen hat und deren Gesamtwert niemand kennt. Der Schah besitzt unter anderem auch zahlreiche Goldgeschirre, die mit Diamanten, Rubinen, Smaragden und Saphiren gefüllt sind, ferner mit Juwelen besetzte Schwerter, Wappenschilde mit Kronen. — Auch der Kaiser von Rußland besitzt außerordentliche Schätze. Allein seine Krone und die seiner Gemahlin sollen 60 Millionen wert sein und unter den Schätzen des Kreml sind seltene Juwelen, von denen jedes eine Geschichte hat, und die schwersten Gold- und Silbergefäße. Der Wert der Schätze des Kreml ist so groß, daß man die britischen Staatssteuern eines Jahres nehmen müßte, um sie zu bezahlen, wenn sie überhaupt käuflich wären. — Ebenso hat der Sultan sehr viel kostbare Diamanten, Schüsseln aus reinem Golde mit Perlen und Edelsteinen und schweres Goldgeschirr. — Aber auch viele indische Rajahs zählen ihre Schätze, die seit Jahrhunderten auf sie überkommen sind, nach Millionen. Vielleicht der Reichste ist der Gaokwar von Baroda, dessen Edelsteine allein auf 60 Millionen geschätzt werden. Unter anderen Schätzen besitzt er einen Teppich aus kunstvoll zusammengestellten Perlen und Diamanten, der 6 Millionen Mark wert ist.

Bei der Ansaat von Wiesen erzielt man einen gleichmäßigen Stand der Gräser dadurch, daß man die Samen in zwei gleiche Teile teilt und die eine Hälfte in der Längsrichtung, die andere in der Querrichtung aussetzt.

Gerichtliches.

+ **Sinsheim.** Bei der am Dienstag den 7. Mai 1901 beim hiesigen Amtsgericht stattfindenden Schöffengerichtssitzung kommen folgende Fälle zur Verhandlung:

Vormittags 8 Uhr:

1. In Str.-S. gegen Johann Martin Hoffmann, Dreher, Georg Zimmermann, Schuhmacher, Heinrich Keller, Gemeinderat, Karl Keller, Landwirt, Wilhelm Geiser, Landwirt, Martin Muth, Küfer, Jakob Geiser, Gemeinderat, alle von und in Hilsbach, wegen groben Unfugs.

Vormittags 10 Uhr:

2. In Str.-S. gegen Christian Linde, Spengler und Schirmflicker von Redarau, 3. Jt. in Haft, wegen Diebstahls.

3. In Str.-S. gegen Heinrich Leonhard Loster, Schreiner von Ripperg, 3. Jt. in Haft, wegen Bettels und Landstreicherei.

Vormittags 11 Uhr:

4. In Str.-S. gegen Heinrich Bräunling, Bier-

brauer von Steinsfurth, in Sinsheim wohnhaft, wegen Körperverletzung.

5. In Str.-S. gegen Heinrich Anton Gollerthan, Eisendreher von und in Rappena, wegen Körperverletzung.

6. In Str.-S. gegen Christian Pfeiffer, Cigarrenmacher von und in Kirchardt, wegen Körperverletzung.

7. In Str.-S. gegen August Schmitt, Cigarrenmacher von und in Baldangeloch, wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt.

Nachmittags 3 Uhr:

8. In Str.-S. gegen Wilhelm Kramer, Bahnarbeiter, Wilhelm Baber, Tagelöhner, Jakob Klingmann, Bahnarbeiter, Karl Frank, Bahnarbeiter, alle von und in Steinsfurth, wegen Körperverletzung.

9. In Str.-S. gegen Luise Rupp, Schülerin von und in Reihen, wegen Diebstahls.

Nachmittags 4 Uhr:

10. In Pr.-Kl.-S. der Ehefrau des Wirts Georg Müller, Sophie geb. Lang in Hilsbach gegen den Metzger Heinrich Zahn in Hilsbach wegen Beleidigung.

Better-Aussichten.

(Nachdr. verboten.)

† Stuttgart, 4. Mai 1901.

Ueber Großbritannien und entlang der westlichen Küste von Norwegen behauptet sich noch immer ein Hochdruck von 770 mm; über Frankreich und dem Deutschen Reich links der Elbe ein solcher von 765 mm. Im inneren Rußland, über der Balkanhalbinsel und Unteritalien ist die bisherige Depression auf 755 mm vertieft worden. Bei vorherrschend westlichen Winden ist für **Dienstag** und **Wittwoch** mehrfach bewölkt, aber nur zu sporadischen und kurzen Niederschlägen geneigtes Wetter in Aussicht zu nehmen.

6. Wohlfahrts-Geld-Lotterie-Lose à 3 Mark 30 Pfg.

zu Zwecken der deutschen Schutzgebiete (Ziehung am 31. Mai, 1., 3., 4. und 5. Juni 1901)

2. Bad.-Badener Geldlotterie-Lose à 1 Mark

(Ziehung am 19.—20. Juli 1901)

Offenburger Pferdemarkt-Lose à 1 Mark

(Ziehung am 7. Juni 1901)

sind zu haben in der Buchdruckerei von **G. Becker** in Sinsheim.

Die Ziehungslisten werden von uns durchgesehen und die betr. Gewinner der von uns bezogenen Lose benachrichtigt.

Fleischmarkt in Mannheim, 3.—4. Mai.

Zufuhr: Ochsen 00, Farren 00, Rinder und Kühe 00, Kälber 321, Schafe 47, Schweine 1202, Milchfähe 00, Ferkel 328, Ziegen 11, Zidlein 5.

Preise per 50 Kilo Schlachtgewicht.	Neueste Preise Mt.	Vorige Woche Mt.
Ochsen	—	62—70
Farren	—	54—56
Rinder	—	35—66
Kälber	75—85	70—80
Schafe	40—60	58—65
Schweine	57—59	57—59
Preis per Stück		
Milchfähe	—	200—450
Ferkel	11—17	—
Ziegen	15—20	15
Zidlein	3	—

Kälberhandel lebhaft, Schweine- und Ferkelhandel mittelmäßig.

Eppingen, 3. Mai. Dem heutigen Schweine-markt wurden zugeführt 240 Milchschweine, 6 Käufer. Die Preise waren für Milchschweine 20—36 Mt., Käufer 36—58 Mark das Paar.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Nr. 11496. Die Vorlage der Gemeindeforderungen betr. Die Gemeinderäte des Amtsbezirks werden veranlaßt, die Gemeindeforderung für 1900, nachdem solche dem Bürgerausschuß bzw. der Gemeindeversammlung vorliegt worden ist, anher vorzulegen oder aber zu berichten, was der Vorlage im Wege steht.

Sinsheim, den 1. Mai 1901.

Großh. Bezirksamt.
Reim.

Tagesordnung

für die am **9. Mai 1901, vormittags 1/2 10 Uhr** dahier stattfindende Bezirksrats-sitzung.

1. Klage des Konrad Martin, Landwirt in Eichelbronn, Kl. gegen die Gemeinde Eichelbronn Bchl. Bürger-nutzen betr.
2. Klage des Christoph Hälter, Landwirt in Juzenhäusen, Kl. gegen die Gemeinde Juzenhäusen Bchl. Bürger-nutzen betr.
3. Gesuch des Brauers Peter Wolf in Steinsfurth um Erlaubnis zum Betrieb der Realgastwirtschaft „zum Hirsch“ in Waibstadt.
4. Verbescheidung der Gemeindeforderungen von Flinsbach, Reichartshausen, Steinsfurth, der gemeinsamen Gemeindefrankensversicherungsrechnung des Distriktverbandes Sinsheim und Redarbischofsheim und der Rechnung der Gemeindefrankensversicherung Steinsfurth pro 1899.
5. Ernennung der Sachverständigen zur Abschätzung der Flurschäden für 1901.
6. Unterstützungen aus dem Karl Borromäus-Hospitalfond in Mannheim.

Sinsheim, den 2. Mai 1901.

Großh. Bezirksamt.
Reim.

Nr. 11777. Wegen Herstellung des neuen Weganschlusses an den bestehenden Kreisweg Nr. 34 bei Kirchardt wird die Straße von Kirchardt nach Itlingen für die Zeit vom 9. bis 15. ds. Ms. gesperrt. Für diese Zeit muß der Fuhrwerkverkehr über Wanganen geleitet werden.

Sinsheim, den 5. Mai 1901.

Gr. Bezirksamt.
Reim.

Nr. 15435. Die Bekämpfung der Geflügelcholera betr. Wegen Fortdauer der Seuchengefahr wird das a. Jt. bestehende Verbot des Handels mit Geflügel im Umherziehen (Bef. u. B. D. Wl. 1900 Seite 1109) bis zum **1. November l. Js.** verlängert.

Karlsruhe, den 22. April 1901.

Ministerium des Innern.
Schenk.

Nr. 10928. Die Bürgermeisterämter werden beauftragt, vorstehende Bekanntmachung den in ihren Gemeinden ansässigen Geflügelhändlern unter Hinweis auf die Strafbestimmungen des § 148 Biffer 7a der Gew. Ordg. zu eröffnen.

Sinsheim, den 27. April 1901.

Großh. Bezirksamt.
Wolf.

An die verehrl. Bürgermeisterämter!

Pferdelisten (Vorführungslisten) und Bestimmungstäfelchen sind vorrätig in der

Buchdruckerei G. Becker.

Versteigerung & Ankündigung.

Infolge richterlicher Verfügung wird am
Dienstag, den 14. Mai 1901,
nachmittags 3 Uhr

im Rathaus in **Grombach** die nachbeschriebene Liegenschaft des Bahnarbeiters **Joseph Bauer** in Grombach öffentlich versteigert. Der endgiltige Zuschlag erfolgt, auch wenn der Schätzungspreis nicht geboten wird. Die übrigen Versteigerungsbedingungen können beim Unterzeichneten eingesehen werden.

Beschreibung der Liegenschaft.
Gemarkung Grombach.

1.
Lagerbuch Nr. 2319: 9 a
56 qm Ackerland und
öder Rain an den unteren
Weinbergen.

Schätzung 200 M.

Sinsheim, 15. April 1901.

Gr. Notariat II.
Dr. Gerber.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, 9. Mai d. J.,
nachmittags 1 Uhr

werde ich in **Reichartshausen** beim Rathaus: 1 zweit. Kleiderschrank, 1 Pfeilerkommode, 1 Tisch, 1 K. Waschtisch, 1 Zweirad, 126 Felgen (Holz), 1 Fass mit ca. 300 Lt. Most, 2 Gaisfen (2 u. 4 Jahre alt) gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Neckarbischofsheim, 6. Mai 1901.

Weber,
Gerichtsvollzieher.

Boden-Oel

geruchlos und sofort trocknend.

Bernstein

Fußboden-Blanzlacke
beste Qualität à Kilo Mk. 1.60.

Parquet- u. Linoleumwische
gelb u. weiß.

Julius Wertheimer

Fabrik u. Lager von Oel- u. Fettwaren.

Neckesheim.

100 Ztr. Kornstroh

verkauft **Georg Heid.**

Jüngerer Bäderegehilfe

sowie ein Lehrling können sofort eintreten bei

Karl Schick.

Dr. Oetkers { **Wackpulver,**
Vanille-Zucker,
Pudding-Pulver

à 10 Pfg. Millionenfach bewährte Recepte gratis von den besten Geschäften.

Frieda Beer
Adolf Adler

Verlobte.

Sinsheim

Cassel

5. Mai 1901.

Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, für die vielen Blumenspenden sowie für die zahlreiche Leichenbegleitung bei dem Hingang unserer unvergesslichen Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Sophie Smelin

sprechen wir hiermit den tiefgefühlten Dank aus.

Sinsheim, den 5. Mai 1901.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Bad Schumb.

Hierdurch mache ich einem lit. Publikum die erg. Anzeige, daß mein

Bad

fertig gestellt ist, und täglich Bäder, auch ohne vorherige Anmeldung, abgegeben werden. Zur gest. Benützung ladet ein

K. Schumb.



LUDWIG RÜDINGER sen.,

Dampfziegelei und Falzziegelfabrik
Aglasterhausen (Baden)
empfiehlt

Ia. Doppelfalzziegel

eigenes Modell und Ludowici-System,
in hellroter Naturfarbe sowie schwarz imprägniert.

Ia. Hohlstrangfalzziegel

Ia. Vieberschwänze

mit gotischem und Halbkreischnitt etc.

Bauornamente

nach eigenen sowie eingesandten Modellen und Zeichnungen.

Ia. feuerfeste Steine und Backofenplatten.

Maschinensteine, Feldbrandsteine

sowie Steingang und Cementröhren,

Zuffsteine, Hydr. Kalk gemahlen in Säcken,

Ia. Portland-Cement cc. cc. cc.



Sternwollen!

werden gefertigt in den Qualitäten: **Braunstern**, solideste Consummarke; **Grünstern**, bessere; **Rothstern**, Prima; **Blaustern**, beste Qualität. Ausserdem in No. 1-5 beste als Specialität aus **echt schleswig-holsteinischen Eyderwollen**, welche sich durch natürlichen Glanz, Weichheit, Länge der Wolle und somit besondere **Haltbarkeit** auszeichnen. In Zephir-Strick- und Rock-Wollen bieten **24er Schwarzstern** und **Gelbstern** hervorragende Qualitäten. — Zu beziehen durch die Handlungen.

Hausfrauen, Hausfrauen, Hausfrauen!
wascht nur mit amerik. Wackpulver

„Darling“

weil Ihre Zeit, Geld und Wäsche spart. Geleglich geschäft.

St. chemischer Analyse frei von schädlichen Stoffen und Säuren.
Zeitersparnis, Seifenersparnis, Geldersparnis,

weil billiger als andere Waschmittel.

Jede gute Hausfrau wascht nur mit



Alleinverkauf für Sinsheim bei:

Karl Gebhardt.

Gratis 200 Pakete.

Um verehrl. Kundschafft und das lit. Publikum Sinsheims und Umgebung von der Güte, Preiswürdigkeit und prima Qualität dieses Artikels zu überzeugen, werde ich an Alle und jedermann, der irgend welchen Artikel bei mir einkauft, solange angegeb. Vorrat von 200 St. reicht, ein Paket als Dreingabe um sonst verabreichen.

Achtungsvoll

Karl Gebhardt

im Münzesheimer'schen Haus.

Den geehrten Hausfrauen

empfiehlt die

Holländische Kaffee-Brennerei
H. Disqué & Co., Mannheim
ihre so beliebte Marke

Elephanten-Kaffee.

Garantiert reiner, gebrannter
Bohnen-Kaffee

in Paketen à 1/2, 1/4, und 1/8 Ko.
mit Schutzmarke „Elephant“ versehen.
f. Ceara M. 1/2 Ko. M. 1.—
f. Manila-Mischung " " " 1.20
f. Java " " " 1.40
f. Westindisch " " " 1.60
f. Menado " " " 1.70
f. Bourbon " " " 1.80
ff. Mocca " " " 2.—

Durch eigene, besondere Brennart und sachverständige Mischungen:

Kräftiger feiner Geschmack.

Große Ersparnis.

Ferner: **Naturellgebrannte Kaffee** in den bekannten vorzüglichen Mischungen und Packungen zu obigen Preisen.

Niederlagen in:

Sinsheim: **L. S. Ruppert,**
Grombach: **Wilh. Egel,**
Nappanau: **S. Herbst Nachfolger.**
Eichelbach: **Gust. Günther,**
Rohrbach: **F. Herbold.**
Steinsfurth: **Gg. Keitel,**
Obergingern: **Franz Schmolz.**
Sinsheim: **Wolf Wiener.**
Siegelbach: **Ditrich Apfel.**
Verwangen: **F. Falk.**

Für Husten u. Catarrhleidende Kayser's Brust-Caramellen

Malzertrakt mit Zucker in fester Form!
die sichere **2650** notariell beg.
Wirkung **Zeugnisse**
ist durch **anerkannt.**
Einzig dastehender Beweis für sichere
Hilfe bei **Husten, Heiserkeit, Catarrh**
und **Berchleimung.** Packer 25 Pfg.
bei: **Duggo Senfert** in Sinsheim, **L. S. Ruppert** in Sinsheim, **Jos. Weber** in Neckarbischofsheim.